

Universitätsstadt Tübingen
Fachbereich Tiefbau
Keller, Philipp Telefon: 07071 204-2346
Gesch. Z.: 927Ke/

Vorlage 559a/2023
Datum 04.12.2023

Mitteilungsvorlage

zur Kenntnis im **Ausschuss für Planung, Verkehr und Stadtentwicklung**

Betreff: **Öffentliche Toiletten in Tübingen**

Bezug: Vorlage 559/2023

Anlagen: 0

Die Verwaltung teilt mit:

Die Fraktion Tübinger Liste bittet mit dem Antrag 559/2023 um eine Stellungnahme zum Zustand der öffentlichen Toilettenanlagen und um die Darstellung eines Betriebskonzeptes, dass die Sauberkeit und Benutzbarkeit der Anlagen sicherstellt. Darauf wird in dieser Mitteilungsvorlage eingegangen.

Die Stadtverwaltung stellt im Stadtgebiet fünf öffentliche Toilettenanlagen zur Verfügung. Am Marktplatz, in der Clinicumsgasse, am Haagtor, im Gebäude des Bürger- und Verkehrsvereins und nun auch am ZOB. Während der Öffnungszeiten des historischen Rathauses sind auch dort öffentliche Toiletten nutzbar.

Die öffentlichen Toiletten sind, bis auf die Toiletten im Bürger- und Verkehrsverein, grundsätzlich in einem guten baulichen Zustand. Die Toiletten am Marktplatz und der Clinicumsgasse sind erst vor wenigen Jahren saniert worden. Die Toilette am Haagtor stammt aus den 90er-Jahren, ist aber von guter Substanz. Lediglich bei den Toiletten im Bürger- und Verkehrsverein besteht in den nächsten Jahren Handlungsbedarf.

Die Toilettenanlagen werden täglich zweimal von einem Vertragspartner gereinigt. Die Kosten belaufen sich hier insgesamt auf 119.000€ im Jahr 2023 für alle Toiletten. Mit einer zweimaligen Reinigung erreicht man eine hygienisch saubere Toilette in einem vertretbaren Kostenrahmen. Die Erfahrung zeigt, dass zusätzliche Reinigungen bei deutlichen Mehrkosten zu kaum besseren hygienischen Verhältnissen führen. Zwar können oberflächige Verschmutzungen mit mehr Reinigungsgängen verringert werden, jedoch ohne großen hygienischen Mehrwert. Zudem können diese das unsaubere Verhalten von Einzelpersonen nicht verhindern. Die zweimalige Reinigung erweist sich somit als bestes Kosten-Nutzen-Verhältnis.

Zusätzlich kommen Kosten über ca. 15.000€ für Sonderreinigungen, wie z.Bsp. die Entfernung von Graffiti oder auch sehr starken Verschmutzungen, hinzu. Graffiti werden jährlich zwei bis dreimal entfernt.

Kosten für durch Vandalismus erforderlich gewordene Reparaturen, belaufen sich im aktuellen Jahr auf ca. 50.000€.

Prinzipiell sollten die öffentlichen Toiletten den Bürgerinnen und Bürgern möglichst Tag und Nacht zur Verfügung stehen.

Die Toiletten am Marktplatz und Haagtor sind aktuell offen und 24h zugänglich. Die Toiletten in der Clinicumsgasse sind bis auf die Herrentoiletten geöffnet. Diese wurden beschädigt und werden umgehend repariert. Die Toiletten am Infopoint im Bürger- und Verkehrsverein sind momentan verschlossen. Intensiver Vandalismus macht größere Reparaturen erforderlich. Es wird mit einer Wiedereröffnung in den kommenden Wochen gerechnet.

Ab Ende November 2023 sind alle Toiletten am ZOB zugänglich. Aufgrund von Vandalismus an sowohl der Damen-, der Herren- und der behindertengerechten Toilette waren zwischenzeitlich alle Toiletten bereits mindestens einmal gesperrt.

Grundsätzlich kann nicht davon ausgegangen werden, dass Vandalismus primär nachts erfolgt.

Auffällig ist jedoch, dass es bei neuen Toilettenanlagen in den ersten ein bis zwei Jahren vermehrt zu Vandalismus kommt. Dies haben wir bereits in der Clinicumsgasse wahrgenommen und am ZOB zeichnet sich das gleiche Bild ab. Durch den starken Personenverkehr während den Tageszeiten am ZOB, geht die Verwaltung davon aus, dass dort der Vandalismus vor allem nachts stattfindet.

Deshalb werden die Öffnungszeiten eingeschränkt und die Toilettenanlagen in den Wintermonaten von 21 bis 6 Uhr geschlossen. Im Sommer könnten die Öffnungszeiten dann entsprechend verlängert werden. Nach 1 Jahr werden wir überprüfen, ob die Anpassung der Schließzeiten zu einer Verringerung des Vandalismus geführt hat.

Zudem werden noch rechtliche Aspekte für die Kameraüberwachung und andere Alternativen wie zum Beispiel Zugang über sms oder Münzeinwurf geprüft. Es besteht die Hoffnung, dass durch passive Kontrollmaßnahmen, und sei es nur durch Attrappen, der Vandalismus reduziert werden kann.